

## Nicht-Teilnehmer am Darmkrebs-Screening: Charakterisierung und Inanspruchnahme des Gesundheitssystems



**Prof. Dr. Ulrike Haug** <sup>1,2</sup>

1) Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie – BIPS

2) Universität Bremen, Fakultät für Human- und Gesundheitswissenschaften

# Vor zwei Jahren vorgestellt...



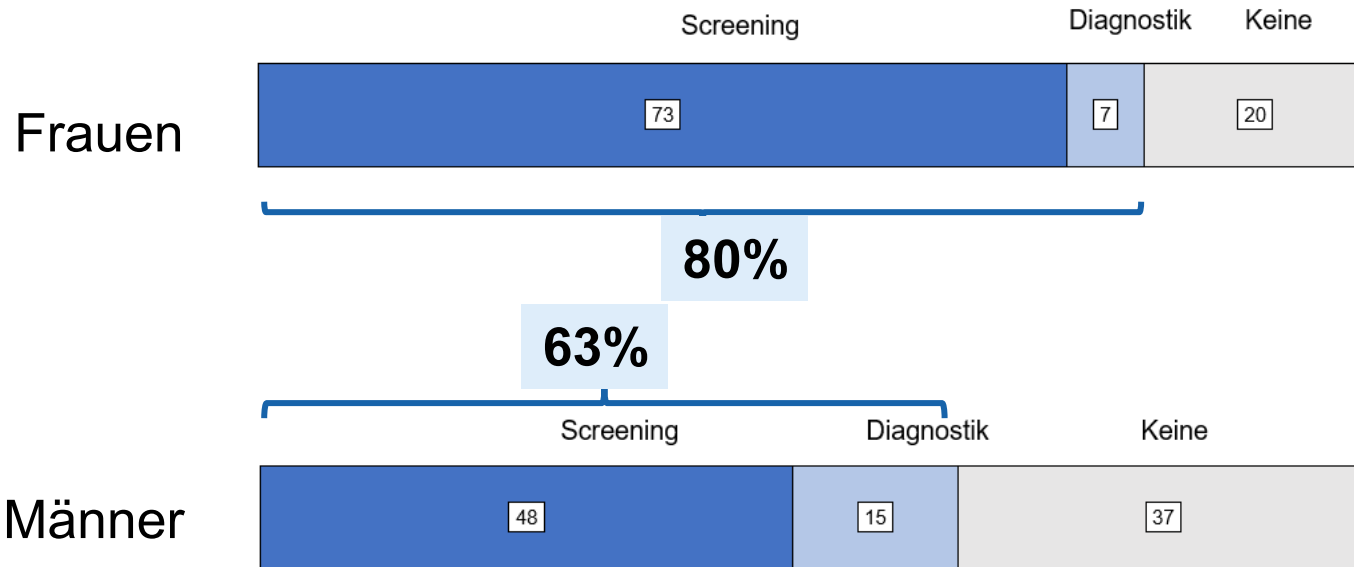
2

Anteil mit Darmuntersuchungen (Koloskopie oder Stuhltest)

**zwischen 50 und 59 Jahren** (d.h. 10-Jahres-Betrachtungszeitraum im Längsschnitt):

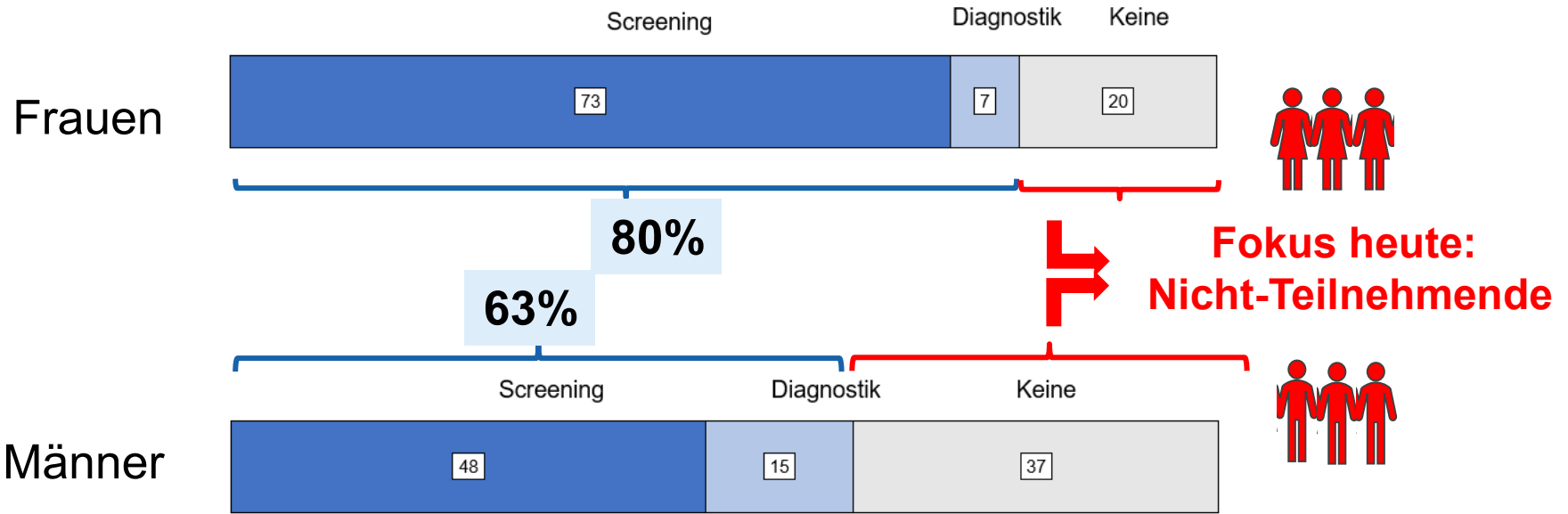
# Vor zwei Jahren vorgestellt...

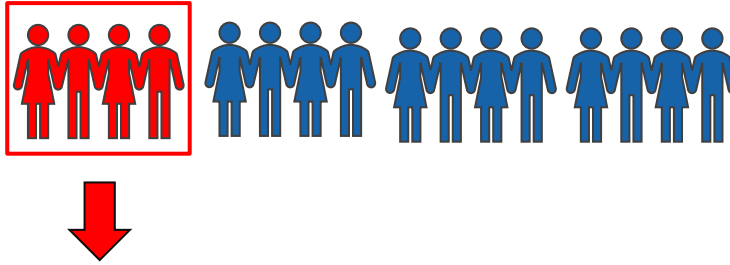
Anteil mit Darmuntersuchungen (Koloskopie oder Stuhltest)  
**zwischen 50 und 59 Jahren** (d.h. 10-Jahres-Betrachtungszeitraum im Längsschnitt):



# Vor zwei Jahren vorgestellt...

Anteil mit Darmuntersuchungen (Koloskopie oder Stuhltest) zwischen 50 und 59 Jahren (d.h. 10-Jahres-Betrachtungszeitraum im Längsschnitt):





## Häufig vermutete Eigenschaften von Nicht-Teilnehmer/-innen (Beispiele):

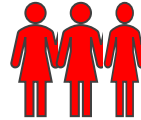
- Bildungsfern
- Wenig Kontakt mit dem Gesundheitssystem
- Grundsätzliche Ablehnung von Screening

# Methoden

- Krankenkassendaten von ~20% der dt. Bevölkerung
- Einschluss (10-Jahres-Betrachtungszeitraum):
  - 59-Jährige in 2020 (Geburtsjahrgang 1961)
  - keine Darmkrebs-Screening-Teilnahme zwischen 50 und 59 J.
- **Charakterisierung:**
  - Bildungsstand
  - Morbidität mit 50 Jahren
  - Inanspruchnahme des Gesundheitssystems zwischen 50 und 59 J.

# Ergebnisse: Bildungsstand

**Nicht-Teilnehmer/-innen**



**27.913**

**43.662**

# Ergebnisse: Bildungsstand

## Nicht-Teilnehmer/-innen



	27.913	43.662
Höhere Bildung*	37%	52%

Im Gesamtkollektiv  
(keine Einschränkung  
bzgl. Screening-  
Teilnahme) **~20%**

\*Asendorf M, ..., Haug U. GMS Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie. 2022;18(1):Doc02.

# Ergebnisse: Morbidität

## Nicht-Teilnehmer/-innen

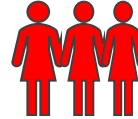


	27.913	43.662
Relevante Grunderkrankungen* (mit 50 J. bereits vorliegend)	10%	14%

\* Betrachtet wurden schwerwiegende Erkrankungen, die ggf. zu einer Nicht-Teilnahme führen (z.B. Diabetes im Endstadium, renale Insuffizienz, Herzinfarkt, Schlaganfall) sowie chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, die in der Regel mit einer regelmäßigen koloskopischen Überwachung einhergehen.

# Ergebnisse: Arztkontakte

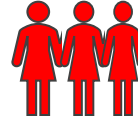
## Nicht-Teilnehmer/-innen



	27.913	43.662
Mind. ein Arztkontakt <u>mit 50 J.</u>	88%	82%
Mind. ein Arztkontakt zwischen 50 und 59 J.	99%	99%
Mittlere Anzahl Arztkontakte zwischen 50 und 59 J.	75	59

# Ergebnisse: Arztkontakte

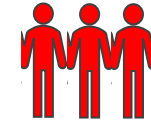
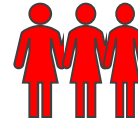
## Nicht-Teilnehmer/-innen



Arztkontakte zwischen 50 und 59 J.	27.913	43.662
Hausarzt / -ärztin	97%	97%
Dermatologe / -in	50%	48%
Gynäkologe / -in	59%	--
Urologe / -in	--	32%

# Ergebnisse: sonst. präventive Leistungen

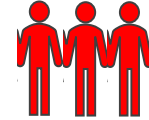
## Nicht-Teilnehmer/-innen



Zwischen 50 und 59 J.	27.913	43.662
Hautkrebs-Screening	51%	52%
Mammographie-Screening	51%	--
Gebärmutterhalskrebs-Screening	51%	--
Prostatakrebs-Screening	--	32%

# Ergebnisse: sonst. präventive Leistungen

## Nicht-Teilnehmer/-innen



Zwischen 50 und 59 J.	<b>27.913</b>	<b>43.662</b>
Gesundheits-Check-up	71%	71%

# Ergebnisse: sonst. präventive Leistungen

## Nicht-Teilnehmer/-innen



Zwischen 50 und 59 J.	27.913	43.662
Gesundheits-Check-up	71%	71%
Abgerechnete Beratung zur Darmkrebsfrüherkennung	38%	34%

Bei Teilnehmer/-innen  
ca. **~65%**

- Haben sich ALLE Nicht-Teilnehmenden aktiv gegen das Darmkrebs-Screening entschieden? Eher unwahrscheinlich:
  - Deutlich weniger abgerechnete Darmkrebscreening-Beratungen
  - Häufige Inanspruchnahme anderer Screening-Leistungen
  
- Hoher Anteil von Personen mit höherer Bildung

- Nicht-Teilnehmende sind über Gesundheitssystem sehr gut erreichbar
- Besondere Chance: Gesundheits-Check-up, aber auch Kontakte zu Ärzt:innen, die andere Screening-Leistungen durchführen, bieten Chancen

**Gesundheitsuntersuchungs-Richtlinie:**  
„Die versicherte Person soll ferner auf das Angebot bestehender Krebsfrüherkennungs-Untersuchungen hingewiesen und über mögliche Risiken auf Grundlage der in der Anamnese erfragten familiären Krebsbelastungen aufgeklärt werden.“

- Studienzeitraum überwiegend in der Zeit vor Einladungsschreiben, doch bisherige Erkenntnisse lassen keine grundlegende Veränderung vermuten
- Sensitivitätsanalysen u.a. mit Beschränkung auf einzelne Krankenkassen (z.B. AOK) oder mit Beschränkung auf Personen, die keinerlei Darmuntersuchungen (d.h. auch keine diagnostische Koloskopie) zwischen 50 und 59 Jahren hatten, führten zu sehr ähnlichen Ergebnissen

**Vielen Dank für die  
Aufmerksamkeit**



## Kontakt

Prof. Dr. sc. hum. Ulrike Haug  
Leibniz-Institut für Präventionsforschung  
und Epidemiologie – BIPS  
Achterstraße 30  
28359 Bremen  
[haug@leibniz-bips.de](mailto:haug@leibniz-bips.de)

[www.leibniz-bips.de](http://www.leibniz-bips.de)

